

Katastrophenschutzkonzept der Gemeinde Eschlkam bei längerem Stromausfall



Bevölkerungsinformation

Grußwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

glücklicherweise ist die Wahrscheinlichkeit eines längerfristigen Stromausfalles als sehr gering einzustufen.

Sollte es dennoch zu einem Stromausfall kommen, haben wir folgend die wichtigsten Informationen und Handlungsempfehlungen für Sie zusammengestellt.



Florian Adam

Erster Bürgermeister

Warum gibt es für unsere Gemeinde ein Katastrophenschutzkonzept für einen längerfristigen Stromausfall?

Eine moderne Gesellschaft ist ohne Stromenergie nicht mehr vorstellbar. Die Abhängigkeit ist entsprechend groß. Statistisch ist jeder Bundesbürger im Jahr von nur wenigen Minuten Stromausfall betroffen. Ein **längerfristiger Stromausfall (ab ca. 6 Stunden)** jedoch würde massiv in alle Lebensbereiche (z. B. Kommunikation, Wasserversorgung, medizinische Versorgung, Versorgung mit Lebensmittel, Landwirtschaft) eingreifen.

Das Ihnen vorliegende Katastrophenschutzkonzept für einen längerfristigen Stromausfall in der Gemeinde **Eschlkam** soll als Orientierung und Vorabinformation – auch in Bezug auf Ihre individuellen Vorbereitungen – dienen.

Wie erfahre ich, dass es sich um einen längerfristigen Stromausfall handelt?

Bei einem Stromausfall arbeiten die Sicherheitsbehörden eng mit den Stromnetzbetreibern zusammen, um so schnell wie möglich eine Lageeinschätzung (Grund für den Stromausfall, betroffene Region) vornehmen zu können.

Aktuelle Informationen unter www.stromausfall.de

Davon hängt die Aktivierung unseres kommunalen Hilfesystems, welches aus

- a) Notrufmeldestellen und
- b) Leuchttürmen besteht, ab.

Beim kompletten Stromausfall sind die Fahrzeuge der örtlichen Feuerwehr die Notrufmeldestellen.

Die **Notrufmeldestellen** werden am örtlichen Feuerwehrgerätehaus grundsätzlich spätestens eine **halbe Stunde nach Stromausfall** durch die Feuerwehr in Betrieb genommen.

Bitte beachten Sie:

Es können dort **nur Notrufe** abgesetzt oder **Hilfeinsätze** für die Feuerwehr angefordert werden.

Die **Aktivierung der Leuchttürme**, welches alle örtlichen Feuerwehrgerätekäuser sind, **erfolgt lageabhängig** nach Rücksprache mit der zuständigen Katastrophenschutzbehörde.

Der Leuchtturm dient Ihnen als:

- Informationsplattform (allgemeine Lage und Verhaltensempfehlungen)
- Weiterleitung von Notrufen (Feuerwehrfahrzeuge haben über separat laufendes Digitalfunknetz eine Kommunikationsmöglichkeit)
- Sammel- und Koordinierungsstelle für Spontanhelfer
- Möglichkeit zur lokalen Selbsthilfe / Nachbarschaftshilfe
- nach Verfügbarkeit: notfallmedizinische Erstversorgung

Der Zugang zu Informationen und Warnungen ist überlebenswichtig. Wir alle haben uns an das Handy als wesentliche Informationsquelle gewöhnt. Gehen Sie aber davon aus, dass die dafür nötige Infrastruktur (Funkmasten) **ca. 2 Stunden nach Stromausfall nicht mehr zur Verfügung stehen werden.**



Solange das Mobilfunknetz in Betrieb ist, können Sie wichtige Informationen über die kostenlose **Warn-App** des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe **NINA** erhalten.

Die Anschaffung eines **batteriebetriebenen Radios / Kurbelradio** ist daher angeraten.

Eigenvorsorge – persönliche Checkliste

Wenn jeder an sich denkt, ist an alle gedacht – sagt der Volksmund. Trotzdem steckt viel Wahres in diesem Satz: **Es kommt dann auf jeden Einzelnen an!**

Insgesamt ist Deutschland auf Notfälle jeder Art gut vorbereitet. Die Hilfskräfte des Bundes, des Freistaats Bayern, der einzelnen Landkreise und der Städte und Gemeinden stehen bereit.

Aber die Hilfe ist nicht immer sofort vor Ort verfügbar. Bei sehr schweren Katastrophen oder großräumigen Ereignissen können die Einsatzkräfte nicht gleichzeitig überall sein. Ein gewisses Maß an **Eigenvorsorge** hilft daher, für Vorfälle gewappnet zu sein

Anhand der beigefügten **persönlichen Checkliste** können Sie überprüfen, für welche Bereiche Sie noch Vorsorge treffen können.

Weitergehende Informationen finden Sie unter:



Link zur Internetseite des BBK.

Dort finden Sie u. a. auch eine ausführliche Erläuterung zur Vorsorgecheckliste.

Persönliche Checkliste

Grundvorrat

- Getränke
- Lebensmittel
- Bargeld

Hausapotheke

- DIN-Verbandskasten
- vom Arzt verordnete Medikamente
- Schmerzmittel
- Hautdesinfektionsmittel
- Wunddesinfektionsmittel
- Mittel gegen Erkältungskrankheiten
- Fieberthermometer
- Mittel gegen Durchfall
- Insektenstich- und Sonnenbrandsalbe
- Splitterpinzette

Hygiene

- Seife
- Waschmittel
- Zahnbürste und Zahnpasta
- Einweggeschirr & Besteck
- Haushaltspapier
- Toilettenpapier
- Müllbeutel
- Campingtoilette und Ersatzbeutel
- Haushaltshandschuhe
- Desinfektionsmittel
- Schmierseife

Brandschutz

- Feuerlöscher
- Rauchmelder
- Gartenschlauch
- Behälter für Löschwasser
- Wassereimer

Rundfunkgerät

- Radio, batteriebetrieben
- Reservebatterien

Dokumente

- Welche Dokumente sind unbedingt erforderlich?
- Sind Ihre Unterlagen zweckmäßig geordnet?
- Haben Sie Kopien von wichtigen Dokumenten und sind diese beglaubigt?
- Haben Sie eine Dokumentenmappe angelegt?
- Sind Dokumentenmappe oder wichtige Dokumente jederzeit griffbereit?

Energieausfall

- Kerzen, Teelichter
- Streichhölzer, Feuerzeug
- Taschenlampe
- Reservebatterien
- Camping-, Spirituskocher mit Brennmateriale
- Heizgelegenheit
- Brennstoffe

Notgepäck

- Persönliche Medikamente
- Wetterfeste Kleidung
- Woldecke, Schlafsack
- Unterwäsche, Strümpfe
- Gummistiefel, feste Schuhe
- Essgeschirr, Besteck, Thermoskanne und Becher
- Material zur Wundversorgung
- Dosenöffner
- Taschenmesser
- Warme Kleidung
- Taschenlampe
- Kopfbedeckung
- Arbeitshandschuhe
- Atemschutzmaske
- Fotoapparat oder Handy

